

erreichten damit, daß der Zusammenhang erkannt wurde, der zwischen dem Ziel der Wirtschaftstätigkeit in unserem Staat und den Voraussetzungen besteht, die dafür geschaffen werden müssen. Die Kolleginnen sahen, daß die bessere Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen zunächst hohe Ansprüche an sie selbst stellt, daß Sachkunde und Verantwortungsgefühl notwendig sind.

In der Wäscherei gibt es viele Kolleginnen, die schon seit Jahren hier sind und über sehr viel Sachkunde verfügen. Sie vor allem meldeten sich zu Wort und kamen mit praktischen Vorschlägen. Wie wäre es, so sagten sie, wenn künftig die Schleudern mechanisch beschickt würden? Die Einrichtung von Transportbändern würde sich auch anbieten, hieß es. Mehr noch, so wurde ergänzt, die Verbesserung der Trockenvorrichtungen sei gleichfalls zu erwägen.

Das waren brauchbare Rationalisierungsvorschläge. Sie entsprechen voll und ganz den Beschlüssen des Parteitag und des Zentralkomitees der Partei, wonach es gilt, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um rationeller zu produzieren — im großen wie im kleinen, in der ganzen Volkswirtschaft und an jedem Arbeitsplatz. Die Verwirklichung dieser Rationalisierungsvorschläge hilft den Kolleginnen der Wäscherei, die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Wettbewerbsziele zu erfüllen.

## Um volle Auslastung der Arbeitszeit

Doch in den Diskussionen um den eigenen Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe kam noch mehr zur Sprache. Sehr kritisch werteten wir in Mitgliederversammlungen und die Kolleginnen in Brigadearbeitssprachen Arbeitsmoral

und Arbeitsdisziplin. Wieviel Minuten werden täglich oft noch verschenkt durch Zuspätkommen, durch diese oder jene kleine Bummelerei usw.? Wieviel Fehlstunden sind das im Monat und wieviel erst in einem Jahr! Die volle Auslastung der Arbeitszeit und die Verbesserung der Arbeitsmoral erschließen, so wurde festgestellt, noch erhebliche Reserven.

Die sich in den Rationalisierungsvorschlägen und kritischen Meinungen zur Arbeitsmoral ausdrückende Initiative der Arbeiterinnen zeugt von ihrer Bereitschaft, alle Reserven zur Erfüllung der Wettbewerbsziele zu mobilisieren. Dabei sind die Rationalisierungsvorschläge aus eigener Kraft zu verwirklichen, wie auch Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin unmittelbar durch uns, durch die Mitglieder der Parteiorganisation und die Kolleginnen, zu beeinflussen sind.

Dennoch wurden in den Diskussionen Zweifel laut, die auch die Parteiorganisation teilte. Die Realisierung der Rationalisierungsvorschläge und die Einflußnahme auf die Arbeitsmoral würden natürlich Reserven frei machen, meinten die Kolleginnen. Aber spürbare, sofortige Verbesserungen für die Bevölkerung der Stadt seien vor allem dann zu erwarten, wenn Arbeitskräfte aus der nichtberufstätigen Bevölkerung für den Betrieb gewonnen würden.

Tatsache ist, daß gegenwärtig noch nicht einmal alle Maschinen und Aggregate der Wäscherei in zwei Schichten voll ausgelastet werden können. Von einer dritten Schicht ist erst gar nicht zu reden. Aber gerade in der vollen Auslastung und der eventuellen Einrichtung einer dritten Schicht liegt die größte Reserve.

Nun ist es aber mit der Gewinnung von Arbeitskräften aus der nichtberufstätigen Bevöl-

mit unserer Parteileitung wurde unter Leitung des 1. Sekretärs der Kreisleitung geführt. In der kameradschaftlichen Beratung, die mit einer Einschätzung unserer Arbeit begann, wurden besonders solche Fragen diskutiert: Die Erhöhung der Kollektivität der Leitung; die Aus- und Weiterbildung unserer Genossen (besonders im Parteilehrjahr); die richtige Verteilung der Parteikräfte: die konkrete Arbeit

mit abrechenbaren Parteiaufträgen; die gründliche Vorbereitung der Mitgliederversammlungen; das regelmäßige Auftreten der Leitungskader und aller Genossen in der Öffentlichkeit; die Arbeit mit den Massenorganisationen, besonders mit der Jugend. Dadurch, daß jedes Leitungsglied in das Gespräch einbezogen wurde, erhöhte sich die persönliche Verantwortung als Leitungsglied.

Helmut Radtke  
ParteiSekretär im Rat  
des Kreises Gransee

## Wettbewerb für mehr Möbel

In den ersten Januar tagen steckten wir Möbelwerker der Hauptstadt auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des 4. Plenums des ZK unsere Ziele im sozialistischen Wettbewerb für das Planjahr ab. Uns geht es vor allem um eine allseitige, termin-, qualitäts- und sortimentsgerechte Planerfüllung, um die wachsenden Bedürfnisse

**DER LESEER HAT DAS WORT**